



Schwerpunkt Interkulturelle Gärten:

**„Interkulturelle Gemeinschaftsgärten sind
Orte des Lernens, des Austausches und vor
allem Wege der Integration“**

Najeha Abid

Internationale Gärten e.V., Göttingen

Internationale Gärten

Aufgrund der vielen Kriege in den neunziger Jahren, kamen viele Flüchtlinge nach Deutschland. Jeden Mittwoch organisierte das Migrationszentrum ein Frauencafé.

Dieses Angebot nahmen viele Frauen mit ihren Kindern dankend in Anspruch. Das Leben in der Fremde ist sehr schwer und geprägt von Isolation, Einsamkeit und Mangel an sozialen Kontakten. Hinzu kommen oft fehlende Informationen über das Aufnahmeland.

Viele Flüchtlinge vermissten darüber hinaus ihre Gärten. Eine Sozialarbeiterin vom Migrationszentrum wurde, angestoßen durch den Wunsch, aktiv und es ergab sich die Möglichkeit eine Baulücke zu pachten.

Die erste Gruppe bestand aus 12 Familien aus 6 verschiedenen Ländern und unterschiedlichem Erfahrungsstand in der Gartenarbeit.

Der Garten wurde ein Ort der Begegnung, des Lernens, ein Ort der Brücken schafft. Brücken zwischen Flüchtlingen, Migranten und der deutschen Gesellschaft.

Heute besteht der gemeinnützige Verein Internationale Gärten e.V. Göttingen aus 60 Mitgliedern aus 19 verschiedenen Nationen. Die Arbeit konzentriert sich nicht mehr nur auf die Gartenarbeit, sondern auch unter anderem auf die Umwelt, auf Kunst und Handwerk und darauf die Erfahrungen weiter zu geben.

In den letzten 20 Jahren hat sich gezeigt, dass die Arbeit in den Gärten auch im Übertragenen fruchtbar ist.

Heute ist der Weg für uns leichter geworden. Wir konnten viele Menschen von unserer Arbeit überzeugen.



Najeha Abid

In dieser Baulücke wurde der erste Spatenstich gemacht

Buchtipp:

Christa Müller

Wurzeln schlagen in der Fremde

Die Internationalen Gärten und ihre Bedeutung
für Integrationsprozesse



ökom verlag

HOME

URBANE GÄRTEN

Aktuell

Gärten im Überblick

Interkulturelle Gärten (IG)

Netzwerktagung für IG

Sommercamp für alle

Beratung

Praxiswissen

Workshops

Gesundheit und Ernährung

Links und Blogs

Urban Gardening Buch

DVD Gründämmerung

Medienecho

SELBERMACHEN



AUSSTELLUNGEN



PUBLIKATIONEN



DIY-LEXIKON

FORSCHUNG

MEDIENECHO

INTERKULTURELLE GÄRTEN

StadtLandschaften der Migrationsgesellschaft



Internationaler Stadtteilgarten Hannover, Foto: Cornelia Suhan

Seit Anfang der 1990iger Jahre bereichern Interkulturelle Gärten das Einwanderungsland Deutschland. In Interkulturellen Gärten begegnen sich Migrantinnen und Deutsche aus unterschiedlichen sozialen Milieus und Lebensformen. Beim gemeinsamen Bewirtschaften von Land mitten in der Stadt entstehen neue Verbindungen und Zugehörigkeiten.

Kosmopolitan und transkulturell

Interkulturelle Gärten gibt es heute in [vielen Städten Deutschlands](#) und in anderen europäischen Ländern. In einem Interkulturellen Garten verhandeln Akteure aus bis zu 20 Herkunftsländern ihre Wirklichkeit täglich neu. Aus der lebendigen - und keineswegs immer konfliktfreien - Praxis des gemeinsamen Gärtnerns ergeben sich quasi organisch weitere Schritte in die Mehrheitsgesellschaft.

Termine

16.11.2016

Brixen: Neue urbane Akteure

17.11.2016

Meran: Neue urbane Akteure

18.11.2016

Hamburg: Netzwerktreffen Offene Werkstätten

» [Alle Termine](#)

Termine UG

16.11.2016

Brixen: Neue urbane Akteure

17.11.2016

Meran: Neue urbane Akteure

29.11.2016

Berlin: Gärten verbinden Menschen

» [Alle Termine](#)

Gemeinschafts Gärten

PLZ oder Ort eingeben ...

Suchradius:

Nach mehrjähriger Zusammenarbeit mit der Forschungsgesellschaft anstiftung wurde 2003 das Projekt Stiftung Interkultur gegründet. Sie erforschen, koordinieren und fördern Interkulturelle Gärten bundesweit. Link zu der Homepage:

<http://anstiftung.de/urbane-gaerten/interkulturelle-gaerten-ig>



Najeha Abid

Der Garten als Ort der Begegnung: Empfang von Flüchtlingen bei einem Fest.



Dr. Christa Müller

Der Garten als Ort des Lernens orientiert an den Bedürfnissen der Mitgliederinnen und Mitglieder: Alphabetisierungskurs für Frauen.



Najeha Abid

Der Garten als Ort der Gemeinschaft: Gemeinschaftsarbeit und Austausch auf der Themenparzelle.



Najeha Abid

Der Garten als Erholungsort für alle Generationen: Sinnespfad.



Der Garten ist offen für alle und ein Ort der Umweltbildung.
Bau einer Kräuterspirale mit Schülerinnen und Schülern. Die Kinder haben die Spirale nicht nur verwirklicht, sondern auch nach ihrem Geschmack skizziert.



Praxisforschungsprojekt: Ernährung und Gesundheit von Migrantinnen.

Trägerschaft: Forschungsgesellschaft anstiftung.

Gefördert von BAMF

Fahrradkurs für Frauen.

Schwimmkurse für Frauen.

Mehrere Veranstaltungen zum deutschen
Gesundheitssystem, zu alternativen medizinischen
Behandlungen.

Besuch vieler Initiativen, die sich mit dem Them
beschäftigen.



Tassew Shimeles

Spezielle Aktionen mit Flüchtlingen: Bäume pflanzen.